
Pythagoras-Zeit



3. Ausgabe

Lichtensteig, Januar 2007

Pflücke den Klang

In Anlehnung an den über 2000 Jahr alten Satz „Pflücke den Tag“ (Carpe Diem aus einem Gedicht des Lyrikers Horaz) gefällt mir der Gedanke, dass wir nur offen zu sein brauchen und Klänge begleiten uns durch den Tag. Damit meine ich nicht die Hintergrundmusik im Einkaufszentrum. Hingegen berührt mich der Ruf des Waldkauzes in einer stillen Vollmondnacht, das Lachen von spielenden Kindern, das Summen der Honig erntenden Bienen an einem Lindenbaum, das Tosen des Wasserfalls, oder warum nicht auch die Obertöne meiner elektrischen Zahnbürste. Ich wünsche uns, dass wir hinhören, lauschen und die Früchte des Klangs nicht ungeerntet verklingen lassen.

SanaSonora

Wohlbefinden durch Klang

Klangmediation soll behilflich sein beim Öffnen der Ohren und beim Schärfen der Wahrnehmung. So versteht sich der Klangmediator eher als Pädagoge denn als Therapeut. Gesunder Klang soll zum Alltag gehören wie Fitness oder Wellness. Klang kann, aber muss nicht Therapie sein. Er kann auch einfach entspannen. Die formgebende Kraft der Klänge ist längst bewiesen. Warum sollen Klänge nicht auch in unserem inneren Chaos nach einem anstrengenden Tag Ordnung schaffen? So vermittele ich unter SanaSonora® Klangbäder und -Massagen auf verschiedenen Klangliegen, mit Klangschalen und Gong. Ich arbeite auch klangtherapeutisch (KLTS-Anerkennung, siehe www.klts.ch).

Musik zum Abhängen

Wenn ein Musiker und ein Instrumentenbauer sich treffen, können daraus Novemberklänge entstehen. Töbi Tobler, der virtuose Hackbrettspieler aus Wittenbach baute sich bei mir einen Klangtisch für Klangbehandlungen. Vorerst kam der Klangtisch aber anlässlich der bereits traditionellen Hauskonzerten bei Töbi Tobler als Begleitinstrument für's Hackbrett zum Einsatz. Die vielen gleichgestimmten Saiten verbreiten beim Anklingen eine Art Klangteppich (Bordunton) und

unterstreichen so die Obertonvielfalt des Hackbrettes auf ideale Weise. Von den zehn Abenden im November waren fünf ausverkauft. Die Rückmeldungen reichten von „sensationell“ bis „himmlich“. Töbi Tobler mit Hackbrett und Stimme durchwanderte mit schlafwandlerischer Sicherheit verschiedenste Musikstile, während ich versuchte, den Klangteppich mit Indischer Tambura, Chinesischem Gong und Tibetischen Klangschalen zu durchweben.

Für all jene, welche die Novemberklänge verpasst haben, wir wiederholen die Musik zum Abhängen:
- Am 16. Januar um 20.15 Uhr im Therapie- und Bildungszentrum Seeschau in 8703 Erlenbach.
Tel. Reservation unter 044 915 55 28, (www.seeschau.ch), Eintritt Fr. 30.-
-und am 25. März in der evang. Kirche Brunnenadern um 10.30 Uhr (Kollekte).



siehe auch www.toebitobler.ch

Naturstimmenfestival

Die beiden Abschlusskonzerte von Pfingstsonntag und Pfingstmontag in Alt St. Johann zeigten die enge Verbindung von Senntum und Religiosität. Filmische Impressionen mit Material des spätern Kinofilmes „Churfürstenklang“ von Thomas Lüchinger waren begleitet von Livemusik mit Paul Giger, Meinrad Rieser, Ferdinand Rauber, Lukas Rohner, Heinz Bürgin und den Kirchenchören Alt St. Johann (mit Naturjodel von Annelies Huser und Hans-Jakob Scherrer) unter der Gesamtleitung von Peter Roth. Das Stummfilmdokument zeigte auch Emil Mattle, den letzten Schellenschmied bei der Arbeit. Die eigens dafür gebaute mobile Klangmühle verwende ich für verschiedene weitere Konzerte. Zur Zeit steht sie im Foyer des Therapie- und Bildungszentrums Seeschau in Erlenbach (www.seeschau.ch, siehe auch „Musik zum Abhängen“).

Vom „Churfürstenklang“ zu „Johle und Werche“

Der Kinofilm wurde als Premiere am 18. Sept. in der Tennishalle Unterwasser vor ca. 800 Zuschauern gezeigt. Dem Filmer Thomas Lüchinger ging es ursprünglich in diesem Dokumentarfilm über die musikalische Tradition im Toggenburg auch darum, den Bogen zwischen Klang, Form und Farbe zu schlagen. Zu diesem Zweck wurde im Uttenwil während mehreren Tagen gefilmt und es machte mir Spass, diesen Zusammenhang mathematisch fundiert und plausibel anhand von Beispielen zu erläutern. Dementsprechend erhielt ich nach der Premiere auch einige Rückmeldungen, dass dieser „wissenschaftliche“ Teil ein guter Gegenpol darstellt, das Phänomen der Naturtönigkeit zu beleuchten.

Thomas Lüchinger zeigte nach dieser toggenburger Premiere den Film, welcher ab den Solothurner Filmfestspielen 2007 in die Kinos kommt, einem Testpublikum. Dieses befand, dass der theoretische Teil keinen Platz hat in einem Film, der neu „Jole und Werche“ heisst. So hat Thomas Lüchinger meinen Beitrag gelöscht.

Sonorama – Rundum Klang

Der Ausbau des Klang-Hanges im Uttenwil verzögert sich etwas. Die grossen Klangbecken sind bereits hierher transportiert und können im Frühjahr montiert werden.

Serpentin als Klangstein habe ich im Puschlav gefunden, vier längliche Quader warten nun auf die ideale Platzierung.

Klingende Formen und Farbige Töne, dies ist nach wie vor eines meiner beliebten Themen. Anlässlich des gleichnamigen Workshops im Rütihubelbad und der dortigen Umgebung (Gärtnerei und Wald) war ich beeindruckt von der Kreativität und dem Ideenreichtum der Teilnehmenden. Die Umsetzung von Farbe und Form in Klang und umgekehrt konnte intuitiv oder nach mathematischen Vorgaben erfolgen.



Mathematisches Monochord

Pythagoras (6 Jh v.Ch), der Weise von Samos, benutzte ein Monochord als Messinstrument und entwickelte nach diesen harmonikalen Erkenntnissen einen Weltplan, ebenso redete der Astronom Johannes Keppler vor 450 Jahren von der Harmonie der Welten. In neuerer Zeit sind es Hazrat Inayat Kahn, Hans Kaiser, Joachim-Ernst Berendt, Rudolf Stössel oder Hans Cousto, welche „Musik und Kosmische Harmonie“ zum Thema machten. Wer sich damit beschäftigt, begibt sich in ein wunderbares Grenzgebiet zwischen Mathematik, Musik, Mystik und Philosophie.

Genau dieses interdisziplinäre Interesse nahm die Kantonschule Glarus wahr und bestellte ein mathematisches Monochord. Bei der Übergabe und Einführung des Instrumentes war denn auch je ein Lehrer der Fachschaften Musik, Mathematik und Philosophie anwesend.



Amélie de Bâle

Am Mittwoch vor Ostern wurde ich Grossvater. Das ist wohl keine grosse Leistung, ich spürte es nicht mal in den Hormonen. Für Anne-Fränzi und Dominik hingegen ist kaum mehr etwas wie vorher. Das aufgeweckte Mädchen wird überall hin mitgenommen, so auch zum Mosten ins Uttenwil – früh übt sich!



Amélie, gut beschützt von unserem Gorki



Lola und Circa

Annemarie hat in den Sommerferien den lange gehegten Vorsatz realisiert, für ihr weiteres Standbein eine Homepage und einen Flyer einzurichten. Auch hat sie den Namen

LERNEN MIT TIEREN

registrieren lassen. Homepage und Flyer lassen sich sehen. Ein Besuch auf www.lernen-mit-tieren.ch lohnt sich.

In diesem Zusammenhang wurde kurz vor Weihnachten die Anschaffung eines grösseren Esels aktuell, um auch den Bedürfnissen (Reiten) von Jugendlichen und Erwachsenen gerecht zu werden. Ein Blitzbesuch im südlichen Burgund brachte den gewünschten Erfolg. Wir haben eine grosse andalusische Eseldame (Stockmass 143 cm) ausgesucht. Sie wurde noch kurz vor Jahresende über die Grenze gebracht. Als Übergabe für Grautiere eignet sich die Autobahnraststätte Grauholz ausgezeichnet. Nun ist sie noch immer am Platz finden in unserer Herde, unsere fünf Zwerge solidarisieren sich und haben vielleicht auch ein wenig Komplexe wegen der Körpergrösse oder sie haben Sprachprobleme. Obwohl ursprünglich aus Spanien, versteht JUJU nur französisch.



Juju wird bestaunt

Annemarie und ihre Freundin Judith konnten beide ihren 50. Geburtstag feiern. Was liegt da näher, als ein gemeinsames Vorhaben zu realisieren. Annemarie als begeisterte Eselhalterin und Judith als ebenso begeisterte Seglerin wanderten mit zwei unserer Eselinnen vom Uttenwil über die Alp Schwämmli, Chrüzegg, langer Grat nach Schurten, von dort weiter zum Bichelsee nach Elgg, Kartause Ittigen, über den Seerücken nach Mammern an den Bodensee. Dies alles fand an 4½ Tagen über Auffahrt statt mit vielen geladenen Gästen, welche die Beiden ein Stück auf dem Weg begleiteten. Thomas (Judith's Partner) und ich waren zuständig für die rückwärtigen Dienste wie Gepäcktransport, Pferdeanhänger (für alle Fälle), Unterkunft bereitstellen usw. Leider war wegen des schlechten Wetter nichts mit dem Segelturn, ich weiss auch nicht so recht, was unsere Esel dazu gesagt hätten, ausser J-A. Sie zogen es vor, auf dem Seerücken kurz vor dem Ziel reissaus zu machen. Erst durch die Hilfsbereitschaft von 3 gestoppten Automobilisten konnten wir die Tiere nach gut 3 km einfangen! Der Lebensweg von Annemarie und Judit verlief ja vielleicht auch nicht ohne Abstecher.



Aufbruch nach der Übernachtung im Stroh auf der Alp Schwämmli bei Lisel und Köbi Looser.



Auf dem Schnebelhorn

Bhutan – Land des friedlichen Drachens eine letzte Reise in die alte Zeitrechnung

Die Erbmonarchie der Wangchuk-Dynastie besteht seit 1906. Die Astrologen befanden die Jahre 2006 und 2007 für die Feierlichkeiten des 100-jährigen Bestehens als ungünstig. Diese wurden auf das Jahr 2008 festgelegt. Ab diesem Datum tritt eine neue, d.h. die erste Verfassung in Kraft. Der jetzige, sehr umsichtige und populäre Monarch Jigme Dorji Wangchuk übergibt die Regentschaft der neuen konstitutionellen Monarchie an seinen Kronprinzen. Ab diesem Datum gilt für Bhutan gewissermassen eine neue Zeitrechnung.

Bhutan, das Himalaja-Königreich zwischen Tibet und Indien, befand sich bis Ende der Siebzigerjahre in einer selbstauferlegten Isolation. Mittlerweile ist ein sanfter Tourismus zu den kulturell wichtigen Orten und auf traditionellen Säumerpfaden erlaubt. Noch immer besuchen jährlich nur relativ wenig Touristen Bhutan und noch weniger kommen in den Genuss, die landschaftliche Schönheit zu Fuss zu entdecken. Bhutan zeichnet sich aus durch eine in dieser Region ausnehmend hoher politischer Stabilität, geringer Kriminalität und kaum Bettlertum.



Im Oktober 2007 organisiere ich wiederum, eine Reise nach Bhutan, mit einer zweiwöchigen Wanderung entlang der tibetischen Grenze und einem einmaligen Tempelfest im heiligen Bumthangtal. Ab Februar erhalten Sie auf Anfrage das detaillierte Reiseprogramm per Post oder via Internet, ab März ist das Programm auf meiner Homepage aufgeschaltet.



Es mag interessieren, dass ich am 10. Februar um 20.00 Uhr im Cafe-Philo in Dielsdorf Dias in Überblendtechnik von der letzten Reise (2005) zeige (www.philosoph.ch).

Daten und Angebot 2007

Im 2007 biete ich für zwei neue Organisationen verschiedene Kurs an, so für:

- Schule und Weiterbildung Schweiz (SWCH) www.swch.ch , und
- Verein Fortbildung Musik in der Schule (FMS) www.fortbildungmusik.ch

von - bis	Angebot	Kurs-Nr.	Kursort
16.01.07	Konzert Seeschau 20.15		Erlenbach
10.02.07	Dia-Show Bhutan, Cafe Philo 20.00		Dielsdorf
22.02.07-25.02.07	Baukurs Polychord Do 09.00 – So 16.00	Pyth 07/2	Lichtensteig
23.03.07-25.03.07	Die Welt der Naturtöne Fr 18.00-So16.00	FMS 07/3	Lichtensteig
06.04.07-09.04.07	Bau Polychord, Ostern Fr. 10.00 – Mo 16.00	KWT 07/4	Lichtensteig
04.05.07-06.05.07	Die Welt der Naturtöne Fr 18.00 – So 16.00	RHB 07/5	Rüttihubel Walkringen
14.05.07-18.05.07	Baukurs Polychord Mo - Fr	KZB 07/6	Lichtensteig
09.07.07-13.07.07	Baukurs Polychord/ Math.Monochord Mo - Fr	SWCH 07/7	Aarau
15.07.07-21.07.07	Baukurs Polychord Sa 16.00 – Sa 12.00	RHB 07/8	Rüttihubel Walkringen
13.08.07-17.08.07	BauKurs Polychord Mo - Fr	KZB 07/9	Ballenberg
31.08.07-02.09.07	Klingende Formen – Farbige Töne Fr18.00-So16.00	FMS 07/10	Lichtensteig
14.09.07-16.09.07	Klingende Formen – Farbige Töne Fr18.00-So16.00	RHB 07/11	Rüttihubel Walkringen
Okt. 07	Reise nach Bhutan		Bhutan

Detaillierte Auskünfte von Kurskosten und Verkaufspreise der Instrumente finden Sie bei:

Heinz Bürgin, Im Uttenwil, 9620 Lichtensteig
Fon 071 988 27 63, Fax 071 988 72 86
E-Mail: h.buergin@pythagoras-instrumente.ch
Homepage: www.pythagoras-instrumente.ch

Ich interessiere mich für:

Ich hätte gerne folgende Angaben:

Name + Vorname

Adresse

PLZ + Ort

E-Mail